

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 354 | Februar 2024

## NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE IM ZEICHEN DER ZU ENDE GEHENDEN WAHLPERIODE



Nachdem das Blorchester Banzkow im fast vollbesetzten Störtal-Saal auf einen heiteren Abend eingestimmt hatte, präsentierte sich der Gemeindevachwuchs des Jahres 2023.

**Schlussputz in der Kommunal-Wahlperiode:** Dem geschuldet trug der Neujahrsempfang mehr den Charakter Bilanz statt Aufbruch ins neue Jahr. Für den nötigen Schwung zum Auftakt sorgte am 19. Januar im Störtal das Blorchester Banzkow. Dann ging den Gästen im fast vollbesetzten Saal das Herz auf. Um das Begrüßungsgeld der Gemeinde entgegenzunehmen, waren die Eltern von sechs der zehn Neugeborenen mit ihren Babys gekommen. Friseurmeisterin Annette Keding spendierte wieder einen Gutschein für den ersten Haarschnitt der Kleinen, und erstmals gab es einen Pampers-Gutschein vom Banzkower Konsum. In früheren Jahren war der Tumult allerdings größer. 2021 z. B. wurden fast doppelt so viele Kinder geboren wie 2023, informierte Moderator Reiner Kluth.

**Einweihung des neuen Rednerpults** In seinem Bericht, den der Bürgermeister erstmals am Rednerpult aus der *Tischlerei* der Gemeindegänger hielt und den Karl Hausteim mit einer Power-Point-Präsentation über das Gemeindegleben seit 2019 unterstütz-

te, konzentrierte sich Ralf Michalski auf das vergangene Jahr und auf wichtige Eckpunkte der fast abgelaufenen Wahlperiode. (Fakten aus dem Bericht auf S. 2) Zur gegenwärtigen Lage in unserem Land äußerte sich der Bürgermeister nicht, auch kaum zu Gemeindeplänen für dieses Jahr. Der Haushalt wurde erst nach dem Empfang verabschiedet. (siehe Aus der Arbeit der GV) Auch Banzkows Höhepunkt im nächsten Jahr war (noch) kein Thema: die Ersterwähnung im Jahr 1300 jährt sich zum 725. Mal. Bis auf eine von Susanne Bliemel initiierte Umfrage zu plattdeutschen Orts-Zusatzschildern (siehe S. 3), die im Rahmen des Banzkow-Jubiläums enthüllt werden könnten, gab es keinen Hinweis. Oder gibt es gar kein Interesse an einem Jubiläumstfest?

**Museumsgruppe verjüngt** Waltraud Salewski berichtete über die Arbeit der Museumsgruppe und über ihr Bemühen, mehr Besucher als die eintausend im vergangenen Jahr ins Heimatmuseum im Souterrain des Trend Hotels zu locken. Eine engere Zusammenarbeit mit den Grundschu-

len in Plate und Sukow und der Regionalen Schule Banzkow ist vereinbart. Gegenüber dem Museum, das im nächsten Jahr 25 Jahre besteht, soll ein Werbebanner auf den großen Schatz im Keller des Hotels hinweisen. Inzwischen gibt es dort 13 Themenräume zur regionalen Geschichte. Das jüngste Exponat: die Foto-Dokumentation einer Mecklenburger Hochzeit im Banzkow der 1950er Jahre. In diesem Jahr will die Museumsgruppe, die sich verstärkt und verjüngt hat, eine Übersicht über ortsansässige Betriebe in der DDR zusammentragen. **Gemeindegewehrführer wirbt für Rettungskarte** Beifall gab es für Gemeindegewehrführer Sven Pinnow, als er über die Stärke der Gemeindegewehr mit insgesamt 185 Mitgliedern, jedem siebenten Feuerwehrmitglied im Amt Crivitz, informierte. Im vergangenen Jahr rückten die Kameraden zu 27 Bränden und 33 Hilfeleistungen aus. Längere Trockenperioden, schnellere Autos, sich verändernde Infrastruktur, all das lasse die Anforderungen an die Einsatzkräfte und ihre Ausrüstung, die von der

Gemeinde finanziert wird, steigen. In diesem Jahr will sich die Gemeindegewehr um die Anerkennung als Katastrophenschutz-Einheit bewerben. Zum Schluss hatte Sven Pinnow noch einen Tipp für die Autobesitzer. Jeder sollte hinter der Windschutzscheibe eine Rettungskarte mitführen, die Angaben zum jeweiligen Fahrzeugtyp enthält und es den Rettungskräften ermöglicht, Unfallopfer schneller aus dem Fahrzeug zu befreien.

**Eintragungen ins Ehrenbuch der Gemeinde**

Mit der Eintragung von drei ehrenamtlich Engagierten ging der offizielle Teil des Neujahrsempfangs zu Ende. Waltraud Salewski wurde für ihre Arbeit für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Störtal-Museums geehrt. Hartmut Voß und Udo Kienker erhielten die Eintragung für ihren über 30jährigen Einsatz fürs Gemeinwohl, der weit über die Gemeindegvertretung hinausgeht. (Auszüge aus den Laudationes S. 3) . Nach Gulaschsuppe von Bastian Brosowski, Musik von DJ Reiner und vielen Gesprächen klang der Empfang am späten Abend aus. *H. Bartel*



**Souverän führt Reiner Kluth** auch in diesem Jahr durch **Völlig überrascht, aber erfreut nahmen Hartmut Voß, Waltraud Salewski und Udo Kienker (v. re.) die Ehrung mit der Eintragung ins Ehrenbuch der Gemeinde entgegen.** *Foto: K. Hausteim*

**Beim Neujahrsempfang haben auch Vereine das Wort: Waltraud Salewski stellt die Arbeit der Museumsgruppe vor.**

**Gemeindegewehrführer Sven Pinnow informiert über das Feuerwehrjahr 2023.**

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow,** der Karneval ist vorbei, die Schlüsselgewalt über die Gemeindekasse liegt wieder in den richtigen Händen, und unsere Gemeinde hat für 2024 einen gültigen Haushalt. Die Gemeindevertretung hat den Finanzplan für dieses Jahr am 25. Januar beschlossen. Wie ich auf dem Neujahrsempfang versprochen habe, möchte ich Ihnen dazu einige Details erläutern.

Die zur Verfügung stehenden Mittel betragen in diesem Jahr rund 4,9 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Ausgaben von knapp 6 Mio. Euro, so dass wir voraussichtlich ein negatives Ergebnis in Höhe von knapp 1,1 Mio. Euro erreichen. Um dieses Defizit auszugleichen, werden wir auf die Infrastrukturpauschale (Zuschuss des Landes) von 394.000 Euro zurückgreifen müssen sowie auf die allgemeine Kapitalrücklage (von außen eingebrachte Mittel aus zurückliegenden

Jahren) von 582.000 Euro, auf die zweckgebundene Kapitalrücklage (aus höheren Einnahmen aus den vergangenen Jahren) von 57.300 Euro und auf 2023er Restmittel in Höhe von 61.000 Euro. Es verbleiben Ergebnisvorträge in Höhe von knapp 2,14 Mio Euro für den Ausgleich von Fehlbeträgen in den Folgejahren. Das hat Konsequenzen für die finanziellen Ressourcen, die für operative Ausgaben zur Verfügung stehen. Sie sinken 2024 auf ein Drittel, von gut 2 Mio. auf knapp 686.000 Euro. 6,7 % der Haushaltsmittel - das sind 118,96 Euro pro Einwohner -, stehen für freiwillige Leistungen zur Verfügung. Die größten Posten im Haushalt sind folgende Projekte: Löschfahrzeug für die Feuerwehr Banzkow – 480.000 Euro, Dachbodenausbau in der Feuerwehr Banzkow – 250.000 Euro, Unterhalt der drei Ortsfeuerwehren – 70.000 Euro, Schulhofsanierung mit Grünem Klassenzimmer – 140.000

Euro, Skaterbahn – 25.000 Euro, Unterhalt der Infrastruktur – 83.000 Euro.

Um die Gemeinde weiterzuentwickeln, wollen wir in diesem Jahr einen neuen Flächennutzungsplan erarbeiten. Alle Flächen in den Ortslagen wie Wohnbau- und Gewerbeflächen, Ausgleichs- und Grünflächen sowie Flächen für die touristische Nutzung werden neu bestimmt und in einer Karte dargestellt. Eine erste Beratung fand dazu am 31. Januar im Amt Crivitz statt, wo mit dem Ingenieurbüro ISA noch einmal Flächen präzisiert, gestrichen bzw. neu zugeordnet wurden. Mit dem Entwurf rechnen wir spätestens Anfang März.

Beim Vereinsstammtisch Ende Oktober schien es, als sei ein neuer Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Störtal e. V. für dieses Jahr schon in Sichtweite, doch aufgrund rechtlicher Überprüfungen liegt er auf Eis. Die Gemeindevertretung ist daraufhin der

Empfehlung des Amtes Crivitz gefolgt, den alten Vertrag für dieses Jahr zu verlängern. Grundbedingung war, dass es keinerlei Veränderungen in dem bestehenden Vertrag gibt.

Veränderungen wird es in diesem Jahr aber in der Gemeindevertretung geben, denn Sie sind aufgerufen, am 9. Juni neben dem Europaparlament auch eine neue Gemeindevertretung zu wählen. Und ja, ich werde wieder für das Amt des Bürgermeisters kandidieren. Danach wurde ich oft gefragt. Ich bitte Sie auch, die Gemeinde als Wahlhelfer zu unterstützen. Hierzu melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 03863 54 54 300 bei Frau Kroß im Amt Crivitz.

Nun möchte ich alle Frauen in der Gemeinde zu einer gemütlichen Frauentags-Kaffee-Runde am Mittwoch, den 6. März ins Störtal einladen.

*Ihr Bürgermeister Ralf Michalski*



## JAHRESRÜCKBLICK DES BÜRGERMEISTERS AUF DEM NEUJAHREMPFANG

In seiner Rede zählte Bürgermeister Ralf Michalski auf, was 2023 von der Gemeindevertretung auf den Weg gebracht wurde, und erinnerte an schöne Momente, die vor allem den rührigen Vereinen zu verdanken sind: Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow erhielt einen neuen Mannschaftstransportwagen, die Kameraden in Mirow neue Räume im ausgebauten Dachboden des Feuerwehrhauses, Anwohner in der Straße des Friedens anstelle des alten Gehwegs einen neuen Grünstreifen, die Sporthalle LED-Beleuchtung, die Schüler eine sichere Bushaltestelle und fast 30 Grundschüler einen Hortplatz in der Regionalen Schule. Nichts davon erledigte sich im Selbstlauf. Auch für das Vereinsleben haben Mitglieder viel Freizeit geopfert. Hier nur einige Beispiele: das 140jährige Feuerwehrjubiläum in Goldenstädt, die Badewannenregatta und der Karnevalsauftakt des BCC, der Trödelmarkt in Mirow, die Erfolge der Fußballer des VfB Goldenstädt und die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins, das erste Gemeinde-Skat-

turnier, die plattdeutschen Theateraufführungen. Und dann die Lichterfahrt in der Adventszeit, angeführt von der Mirower Sparte *Historische Furchen*. Dazu sagte der Bürgermeister: "Eine unmögliche Geschichte, als Veranstaltung nicht zugelassen, da Verkehrssicherheit gefährdet, als Demo nicht genehmigt und als Versammlung erlaubt aber durch Unmengen von Auflagen fast nicht durchführbar... Trotz allem haben doch noch Mutige die Fahrt gewagt, und es war verboten-schön. Danke an alle Freiwilligen!"

Der Störtalverein habe seinen Auftrag im Rahmen der soziokulturellen Arbeit im vergangenen Jahr erfüllt, allerdings ist die Kündigung des Vertrags zwischen der Gemeinde und dem Störtal e. V. nicht wirksam. Der neue Vertrag ab 2024 konnte aus rechtlichen Gründen nicht ratifiziert werden.

Dann kam der Bürgermeister zu Höhepunkten in der gesamten Wahlperiode. Ganz vorn steht da die erfolgreiche Sanierung des Banzkower Schulgebäudes, gefolgt von einer neuen Halle



**Bürgermeister Ralf Michalski weiht das neue Rednerpult ein.**

für den Bauhof der Gemeinde, der neuen Forststraße in Jamel, dem 2. Bauabschnitt *Am Störbogen* in Banzkow. Herausfordernd seien auch die mit der Schleusensanierung verbundene Brückenschließung und die Teilung des Dorfes gewesen. Der Bürgermeister erinnerte auch an die Rosenhochzeit von Banzkow und Goldenstädt 2019, die 750+2-Jahrfeier von Mirow und an die Bildung der Gemeindefeuerwehr.

Als gegenwärtig größtes Projekt bezeichnete er die Neugestaltung des Schulhofes mit Grünem Klassenzimmer an der Regionalen Schule.

Der Bürgermeister bat um Nachsicht wegen der nicht optimalen Schneeräumung. Mit dem Wechsel bei den Gemeindefachkräften sei auch strategisches Wissen verloren gegangen. "Wir arbeiten daran", sagte er.

Seine eigenen Erfahrungen als Bürgermeister in den zurückliegenden viereinhalb Jahren fasste Ralf Michalski so zusammen: "Es war für mich eine aufregende, lehrreiche und herausfordernde Zeit. Schlussfolgernd kann ich sagen, das Amt des Bürgermeisters wird vielleicht unterschätzt, es funktioniert nur mit viel Idealismus, mit WOLLEN und nicht mit MÜSSEN! Ich wünsche mir für alle Vertreter in der kommunalen Arbeit, für die Gremien, mehr Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten in ihrer Kommune." Abschließend bedankte sich Ralf Michalski bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der vergangenen Jahre. *HB*



## GEMEINDEARBEITER

**Der Schnee ist weg. Nun wird sichtbar, was durch den zeitigen Wintereinbruch alles liegen geblieben ist. Für die Gemeindearbeiter bedeutet das, den Herbstputz noch rechtzeitig vor dem Frühjahrspatz nachzuholen. (Termin Frühjahrspatz: 23.März)**

## HÖHEPUNKT BEIM NEUJAHREMPFANG: AUSZEICHNUNGEN MIT DER EINTRAGUNG INS EHRENBUCH DER GEMEINDE

Auf dem diesjährigen Neujahrsempfang hat die Gemeinde drei ehrenamtlich Aktive mit einer Eintragung ins Ehrenbuch der Gemeinde gewürdigt.

**Hier Auszüge aus den Laudationes: Waltraud Salewski - als Anerkennung für ihr Engagement im Störtalmuseum:** Seit fast 15 Jahren engagiert sich Waltraud Salewski im Heimat-Museum des Störtalvereins, dem Gedächtnis unserer ländlichen Region. Inzwischen ist sie der Motor der Museumsgruppe, die sich in den vergangenen Jahren deutlich verjüngt hat. Auch das ist mit ihr Verdienst... Ausgestattet mit Ehrgeiz, Courage, Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit und den nötigen Führungsqualitäten gewinnt das Museum unter ihrer Regie weiter an Attraktivität... Vor allem richtet Frau Salewski den Blick auf den Nachwuchs. Projektunterricht für Grundschüler läuft wieder an, Führungen sind nach Absprache jederzeit möglich... Die Museumsgruppe wünscht sich, dass auch alle die Banzkower, Mirower, Goldenstädter und Jameler den Weg in das Souterrain des Trend Hotels finden, die das Störtal-Museum noch nicht kennen... Auf das 25-jährige Bestehen des Störtal-Museums, verbunden mit dem 725-jährigen Jubiläum der Erster-

wähnung Banzkows, im nächsten Jahr will sich die Museumsgruppe in diesem Jahr vorbereiten. Damit sind die Geschichtsbewahrer schon weiter als unsere Kommunalpolitiker. Vielleicht hat Waltraud Salewski sie ja nun ein wenig aufgerüttelt, auch aktiv zu werden.

**Udo Kienker** - als Anerkennung für sein langjähriges Engagement in der Gemeinde: 30 Jahre lang – 20 in Goldenstädt und nach der Gemeindehochzeit noch einmal 10 Jahre war Udo Kienker ununterbrochen in der Gemeindevertretung aktiv... Seit 2019 bringt er seine Erfahrungen als berufener Bürger in den Bauausschuss ein. Viele Jahre vertrat er die Interessen der Gemeinde im Wasser- und Bodenverband *Untere Elde*. Große Verdienste hat sich Udo Kienker über 15 Jahre als Vorstand des Flurneuordnungsverfahrens in Goldenstädt und Jamel erworben. Hier hat er viel Fingerspitzengefühl und Vermittlungsgeschick bewiesen, denn es ist wahrlich nicht so einfach, Landbesitzer zum Tausch ihrer kleinen Flächen zu bewegen, um größere Bewirtschaf-

tungseinheiten zu schaffen... Die großen Investitionen in den Ortslagen beider Dörfer tragen auch seine Handschrift mit... Ganz selbstverständlich und selbstlos hat er in seiner Zeit als Landwirt seine Technik für die Gemeinde zur Verfügung gestellt... Bis heute engagiert sich Udo Kienker auch in der Kirchengemeinde Uelitz. Er hat sich mit für die Sanierung der Goldenstädter Kirche im Jahr 2000 stark gemacht, er achtet bis heute auf ihren guten Erhaltungszustand und verwaltet den Schlüssel.

**Hartmut Voß** - in Anerkennung seines vielseitigen und langjährigen Engagements in der Gemeinde: Hartmut Voß zählt in der Gemeinde zu den Erfahrensten und Engagiertesten in kommunaler Selbstverwaltung. Er gehört seit 1990 ununterbrochen dem Bauausschuss der Gemeindevertretung an. Davon eine Wahlperiode als berufener Bürger, zehn Jahre lang als Vorsitzender, und auch heute finden viele Sitzungen unter seiner Leitung statt. Bereits nach der Wende wurde er stellvertretender Bürgermeister und amtierte sogar eine Weile als Gemein-

deoberhaupt. Dabei hat der Ur-Mirower das Wohl seines Heimatdorfes nicht aus den Augen verloren. In den 1990er Jahren hat er ein Ortsgestaltungskonzept für Mirow angeregt, das im Laufe der Jahre - auch dank seines Ehrgeizes – komplett umgesetzt wurde... In seiner Zeit als Bauausschussvorsitzender wurde auch in Goldenstädt (Straßenbeleuchtung, Regenentwässerung), in Banzkow (Straße an der Lewitzmühle, Kita-Anbau) und in Jamel (Forststraße) investiert... Er hatte den Hut auf für die spektakuläre Hochzeitsfeier von Goldenstädt und Banzkow 2009 und – das ist wohl sein Meisterstück – für den großartigen Festumzug zur 750+2-Jahrfeier von Mirow. Hartmut Voß hat sich aber auch in einer Weise um den sozialen Zusammenhalt gekümmert und Menschen begeistert mitzumachen, wie kaum ein zweiter. Der Sprüttdörpschaft stand er seit der Gründung 15 Jahre lang als Spiritus rector vor... Der alte Stadtweg von Mirow nach Schwerin ist dank seiner Initiative und der WEMAG-Bepflanzung teilweise wieder sichtbar.



Waltraud Salewski will es noch immer nicht glauben, dass sie zu den Geehrten in der Gemeinde gehört.



Eine Urkunde vom Bürgermeister (li.) und Blumen vom Moderator und langjährigen Goldenstädter Mitsprecher von Udo Kienker, Reiner Kluth (re.)



In diesem dicken Ehrenbuch steht jetzt auch verdienstermaßen der Name von Hartmut Voß (re.)

## PLATTDEUTSCHE ORTSSCHILDER FÜR BANZKOW - UMFRAGE BEIM NEUJAHREMPFANG POSITIV

Eine stichprobenartige Umfrage beim Neujahrsempfang ergab eine überwältigende Zustimmung zur Idee von Susanne Bliemel, in Banzkow zusätzlich plattdeutsche Ortsschilder anzubringen. Nur zwei von 34 Teilnehmern waren dagegen – die Schilder könnten gestohlen und das Geld gespart werden. Bei der Schreibweise war das Ergebnis nicht ganz so eindeutig, aber immer noch sehr überzeugend: 20 Stimmen für *Banschow*, 12 für *Baanschow*. Die Schreibweise mit nur einem *a* unterstützt die Literaturrecherche im Verzeichnis der Slawischen Ortsnamen Mecklenburgs. In den beiden Urkunden vom 31. Oktober 1300, in denen Banzkow erstmals erwähnt wurde, heißt es *bancekowe*. Später finden sich auch *bancecowe*,

*banscekowe* und *bantzekowe*. Auch die historische Aussprache lässt die These zu, dass *Banschow* nur mit einem *a* geschrieben und der Vokal etwas länger ausgesprochen werden soll. Sie mögen das als unwichtig empfinden, ist es aber für den Antrag beim Landesheimatverband nicht. Denn es bedarf einer offiziellen Genehmigung, plattdeutsche Orts-Zusatzschilder anzubringen. Dann müssen der Name und die Schreibweise Bestand haben. Berechtigterweise wurde beim Neujahrsempfang angemerkt, was denn mit den anderen Orten, mit *Mirow*, *Jâmel* (Hölten *Jâmel*) oder *Gollenstädt* sei. Die Initiative für Banzkow geht von Susanne Bliemel aus. Für ihr Engagement für die plattdeutsche Sprache



So könnten die Ortseingangsschilder im nächsten Jahr aussehen.

*Fotomontage: H. Weisrock* hat sie 2021 den Fritz-Reuter-Preis der Carl-Toepfer-Stiftung bekommen, und von dem Preisgeld möchte sie für ihr Heimatdorf die Kosten für die Zusatzschilder übernehmen. Wenn sich Spender für die anderen Orte finden, könnten auch dort die plattdeutschen Ortsnamen angebracht werden.

Beim Neujahrsempfang haben sich zwei Kennerinnen des Plattdeutschen aus der Plattdeutschen Theatergruppe Goldenstädt/Jamel bereit erklärt, sich an der Recherche zu beteiligen. Weitere Interessierte sind gern gesehen. Sollte es zu Banzkow keine Änderungswünsche geben, wird Susanne Bliemel den Ortsnamen mit der Schreibweise *Banschow* beim Heimatverband und der Uni Greifswald bestätigen lassen. Möglichst noch vor der Kommunalwahl sollte dann die Gemeindevertretung den Zusatznamen beschließen und einen entsprechenden Antrag an das Straßenverkehrsamt stellen, damit im nächsten, im Jubiläumsjahr von Banzkow, die Schilder feierlich enthüllt werden können.

H. Bartel

**TERMINE**

**FUßBALL GOLDENSTÄDT:** Am 13. Spieltag der Kreisoberliga treffen am Sonnabend, den 24. Februar um 16.30 Uhr der VfB Goldenstadt und die SG Ludwigslust/Grabow III aufeinander. Am 14. Spieltag, am Sonnabend, den 2. März um 16.30 Uhr empfängt der VfB Goldenstadt die SG Plate II. Für die B-Junioren beginnt der 13. Spieltag am Sonnabend, den 9. März um 12.30 Uhr: SG Rastow/Goldenstadt – SC Parchim. **ENERGIEBERATUNG:** Das WEMAG-Infomobil steht am Montag, den 26. Februar zwischen 9.30 und

12.00 Uhr in Banzkow auf dem Konsum-Parkplatz. **SPRÜTTENDÖRPSCHAFT:** Die Mirower Vereinsmitglieder treffen sich am Freitag, den 1. März um 19.00 Uhr in der Feuerwehr zur Jahreshauptversammlung. U. a. wollen sie ihre Vorhaben für dieses Jahr beschließen. **KINDERKLEIDERBÖRSE:** Kinderkleidung aus 2. Hand für Frühjahr und Sommer können Eltern am Sonnabend, den 2. März in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im Störtal Banzkow anbieten und erwerben. Schwangere dürfen das vielfältige Angebot bereits eine halbe

Stunde vorher nutzen. Zum Klönen und zum Austausch können sich die Eltern auch bei Kaffee und Kuchen treffen, angeboten vom Störtal e. V. Wer nicht mehr benötigte Kindersachen verkaufen möchte, kann versuchen, sich noch unter der E-Mail-Adresse: **kleiderboerse-banzkow@gmx.de** anzumelden. **FRAUENTAG:** Zu einer gemütlichen Kaffeetunde lädt die Gemeinde Banzkow alle Frauen am Mittwoch, den 6. März um 14.00 Uhr ins Störtal ein. Die *Lustigen Musikanten* präsentieren eine Reise mit stimmungsvollen Hits aus vielen

Jahrzehnten und laden zum Tanzen, Mitschunkeln und Singen ein. Um Anmeldung wird gebeten. Tel. 03861 300 818. Es fährt auch das Bürgermobil: Anmeldung unter: 03861 30 29 770. Der *MÄDELZ-Abend* mit der Band *TRIPOD* und *DJ Sebastian* im Störtal beginnt am Sonnabend, den 9. März um 20.00 Uhr. Der Karten-Vorverkauf im Störtal läuft bereits. Die Frauen der *Sprüttendörpschaft Mirow* treffen sich am 8. März in der Lewitz-Mühle. **SAVE THE DATE:** 6. April 2024 – 2. *Tanzschuppen* im Störtal-Banzkow.

**HOCH ZU ROSS INS STÖRTAL-(SCHLOSS) - DER BCC HAT SEINE 71. SESSION ERFOLGREICH BEENDET**

**Der ganze BCC im ausverkauften Störtal-Saal Hart im Nehmen: Nicht im Damensattel, aber hoch zu Ross: Jenny I. auf dem Weg zu ihrem Prinzen**

**Die 71. Session kann beginnen: Prinz Christian II. und Jenny I. vorm Karneval am Nachmittag**

Feiern die Dinos, durch die Zeit geschickte Politiker, natürlich David Haselhoff, der 1989 die Mauer zu Fall brachte, und einiges mehr erlebten die Gäste in der 71. BCC-Session. Mit einer selbstgebauten Zeitmaschine sorgten die Narren für strapazierte Lachmuskeln der Gäste. Doch was wären die Narren ohne Prinzenpaar? Christian II. alias Christian Böttcher hatte es besonders spannend gemacht. Zum Karneval am Nachmittag war er allein, ohne Prinzessin, im Pkw vorgefahren worden. Als danach der MTW der Freiwilligen Feuerwehr hielt, staunten alle. Keine Prinzessin darin. Dem Wagen entstieg nach und nach alle Feuerwehrdamen in fescher Robe.

Doch dann endlich war das Geheimnis um die Prinzessin gelüftet. Zum ersten Mal kam eine BCC-Prinzessin hoch zu Ross zu ihrem Prinzen ins Störtal geritten. Jenny I., im echten Leben Jenny Weineck, ist seit gut einem Jahr verheiratet und eine richtige Pferdennärrin. "Eine Prinzessin, die selbst angeritten kam, das hatten wir so auch noch nicht", freute sich Präsident Mario Lübke, der das Prinzenpaar in Empfang genommen hatte. Die 30-jährige Banzkowerin ist, wie ihr Prinz, ein echtes BCC-Urgestein. Seit 18 Jahren tanzt sie im Verein. Trotz langjähriger Bühnenerfahrung steht Jenny gar nicht so gern im Mittelpunkt. Beim Karneval die Rede zu

halten, war da schon eine echte Herausforderung. Entsprechend groß war die Aufregung: "Aber mein Prinz und auch alle Karnevalisten beim BCC haben es uns zum Glück sehr leicht gemacht." Am schwersten sei es ihr gefallen, über acht Monate das Geheimnis zu hüten, sagte Jenny. "Ich musste viele Notlügen erfinden und habe auf keiner einzigen Gardeprobe gefehlt, obwohl ich wusste, dass ich diesen Tanz niemals tanzen werde. Das war schon ein komisches Gefühl." Besonders unterstützt wurde sie in der ganzen Zeit von Schwester Lea und ihrem Mann Tony, an den sie einen ganz besonderen Dank richtete, "weil er das alles schon seit gut elf Jahren

mitmacht und wirklich liebevoll erträgt". Die Veranstaltungen im Störtal waren bis auf den letzten Platz ausverkauft, das freut Präsident Lübke besonders: "Wir sind so dankbar, dass unsere Gäste uns seit so vielen Jahren die Treue halten. Alle Mitglieder proben viel. Sie denken sich immer wieder Tänze, Sketche und Lieder aus. Wenn am Ende alle lachen, klatschen und einen guten Abend bei uns haben, ist das für uns Karnevalisten der schönste Lohn." Nun gönnen sich die Narren des BCC erstmal eine Verschnaufpause – bis es wieder heißt: Banzkow hinein! *Carolin Bergmann*

**ERFOLGREICHE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER BANZKOWER ANGLER**

Am 14. Januar versammelten sich 42 Mitglieder der Anglervereinigung e. V. Banzkow zur alljährlichen Jahreshauptversammlung im Saal des Störtales. Sie bot Gelegenheit für einen Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten.

Der Vorsitzende, Volker Greve, eröffnete die Versammlung und präsentierte einen detaillierten Bericht über die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen, die im Jahr 2023 stattfanden. Ein besonderes Highlight war der Bau einer Bodenplatte für die neue Sitzgruppe auf dem Vereinsgelände. Im Anschluss an das jährliche Familienangeln erfolgte die Einweihung als große Veranstaltung. Diese ge-

mütliche Stätte bietet nicht nur einen Ort der Erholung, sondern stärkt auch die Gemeinschaft unter den Mitgliedern.



**Als aktivsten Nachwuchsangler ehrte Vereinsvorsitzender Volker Greve Angelfreund Bruno Nitschke mit eigenem Angelzubehör.** Foto: S. Jeske

Ein weiterer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Organisation des ersten Gemeindegastturnieres, an dem sowohl Vereinsmitglieder als auch Bewohner aus allen Orten der Gemeinde teilnahmen. Die Veranstaltung trug dazu bei, die Beziehungen zur Gemeinde zu festigen.

Positiv konnte auch die Entwicklung der Mitgliederzahl (152, davon 29 Kinder und Jugendliche) sowie die finanzielle Situation des Vereins hervorgehoben werden, was auf die erfolgreiche Vereinsarbeit und die Attraktivität der angebotenen Aktivitäten zurückzuführen ist.

Die Mitglieder erhielten zudem wichtige Informationen des Landesanglerverbandes (LAV) zu aktuellen Ent-

wicklungen und gesetzlichen Änderungen im Bereich des Angelsports. Ein besonderer Moment der Veranstaltung war die Auszeichnung verdienter Mitglieder für ihr außerordentliches Engagement sowie ihre Aktivität im Verein.

Insgesamt blickt die Anglervereinigung Störtal e. V. Banzkow positiv in die Zukunft, gestärkt durch die Erfolge des vergangenen Jahres und die aktive Teilnahme seiner Mitglieder.

Viele der Anwesenden nutzen die Gelegenheit vor Ort zum Kauf der Angelkarten und Fischereiabgabemarken für das laufende Jahr.

*Petri Heil! Steffen Jeske*